

Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH, Wilhelmshaven

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVSEITE

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene EDV-Programme	130.176,00	51.122,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.960.648,95	28.426.509,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.761.812,11	1.106.881,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.355.173,97	2.356.796,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>42.216,74</u>	<u>41.366,83</u>
	33.119.851,77	31.931.553,45
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	<u>75.000,00</u>	<u>100.000,00</u>
	<u>33.325.027,77</u>	<u>32.082.675,45</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	375.553,51	490.471,21
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>213.758,36</u>	<u>170.085,94</u>
	589.311,87	660.557,15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.042.769,72	3.242.735,46
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>656.043,31</u>	<u>1.221.938,91</u>
	3.698.813,03	4.464.674,37
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>17.501.510,91</u>	<u>16.782.625,20</u>
	21.789.635,81	21.907.856,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>180.747,56</u>	<u>77.882,96</u>
	<u><u>55.295.411,14</u></u>	<u><u>54.068.415,13</u></u>

Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH, Wilhelmshaven

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2 0 2 3		2022
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		89.205.508,70	82.000.377,87
2. Erhöhung oder Verminderung (–) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		19.364,36	7.487,28
3. Sonstige betriebliche Erträge		11.371.260,32	12.008.214,80
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		723.668,74	723.207,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>1.631.808,17</u>	<u>1.690.300,02</u>
		2.355.476,91	2.413.507,91
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		51.211.710,56	46.505.893,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>19.941.549,41</u>	<u>19.142.079,10</u>
		71.153.259,97	65.647.972,78
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.556.278,53	2.251.861,25
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		24.047.845,29	22.253.823,65
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		133.083,69	1,02
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		137.094,94	189.450,32
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>666,76</u>	<u>666,76</u>
11. Ergebnis nach Steuern		478.594,67	1.258.798,30
12. Sonstige Steuern		<u>28.872,70</u>	<u>25.666,57</u>
13. Jahresüberschuss		449.721,97	1.233.131,73
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen		<u>449.721,97</u>	<u>1.233.131,73</u>
15. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell

Die Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH (GPS) ist eine große Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB mit Sitz in Wilhelmshaven und ist tätig an ca. 65 verschiedenen Standorten in der Stadt Wilhelmshaven und den Landkreisen Ammerland, Friesland und Wittmund.

Die Gesellschaft ist in der Region der größte Anbieter sozialer Dienstleistungen. Die GPS verfolgt das Ziel, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Beeinträchtigung in den Bereichen Wohnen, Bildung-Arbeit-Teilhabe und Kinder und Jugend zu unterstützen und zu begleiten. Für alle Dienstleistungen bestehen Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen mit den jeweils zuständigen Leistungsträgern.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Geschäftsbereich „Kinder und Jugend“:

In dem Bereich „Kinder und Jugend“ ist im letzten Jahr ein Anstieg der Umsatzerlöse von 10,6 % zu verzeichnen. Die Belegung der Heilpäd. Kindergärten ist stabil, aber mit 1,3% unter der geplanten Auslastung geblieben. Die Belegung in den Tagesbildungsstätten zeigt sich konstant und liegt mit 1,7 % über dem Planansatz.

Die Auslastung im Bereich des Heilpäd. Wohnens für Kinder und Jugendliche erhöht sich leicht (1,8 %), bleibt aber auch im Jahr 2023 hinter den Planungen zurück. Während die Auslastung in den stationären und teilstationären Angeboten des Jugendhilfeverbundes rückläufig sind (-5,7 %), zeigt sich die Leistungserbringung in den ambulanten Leistungen stark verbessert (17,6 %). Die Umsatzsteigerungen im Jugendhilfeverbund reichen jedoch nicht für eine Kostendeckung, da die Leistungseinheit durch den Kostenträger unterfinanziert ist. Die Kindertagesstätten werden mit dem Kostenträger spitz abgerechnet.

Geschäftsbereich „Wohnen“:

Im Bereich „Wohnen“ zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Umsatzerlöse von 4,7 %. Der Einsatz von Personaldienstleistungen, um die Fachkraftquote zu erfüllen und gleichzeitig dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, führt zu enormen finanziellen Belastungen. Das geplante Jahresergebnis des Geschäftsbereiches Wohnen wurde deutlich verfehlt. Die Auslastung liegt bei allen Leistungsangeboten unterhalb der Planung. Besonders davon betroffen sind die Betreuten Wohngruppen (-9 %) und das Angebot Assistenz beim Wohnen (-3,9 %).

Geschäftsbereich „Bildung Arbeit Teilhabe“:

Im Geschäftsbereich „Bildung Arbeit Teilhabe“ bleibt das Leistungsangebot der Werkstätten bei der Belegung hinter den Erwartungen zurück (-5,6 %). Die Tagesförderstätten wiederum können den Planansatz in nahezu identischer Höhe übertreffen (5,7 %). In Summe bleibt für das Leistungsangebot mit integrierter Tagesförderstätte jedoch ein Belegungsrückgang von 4,4 %. Die Umsatzsteigerung des Geschäftsbereichs fällt mit 9,7 % zum Vorjahr dennoch sehr positiv aus. Kostensteigerungen im Bereich Personal- und Sachkosten führen zu einem Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr. Ein geplantes Defizit für 2023 konnte jedoch erfolgreich verhindert werden.

Auch wenn es im Berufsbildungsbereich nicht gelang das sehr gute Vorjahresergebnis zu erreichen (-26,2 %), so konnte bei der Auslastung (3,5 %) und bei den Umsatzerlösen (11,8 %) abermals eine Steigerung erzielt werden.

Für die Angebote der Heilpädagogischen Kindergärten, der Tagesbildungsstätten, der Werkstätten für behinderte Menschen und des Heilpädagogischen Wohnens für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung ist die GPS Wilhelmshaven einziger Anbieter in den genannten Gebietskörperschaften. Für die Unterstützung im Bereich des Wohnens für Erwachsene mit geistiger Behinderung existieren verschiedene, allerdings kleinere, Anbieter in den einzelnen Regionen. Die GPS ist hier nach wie vor die größte Anbieterin mit einem differenzierten Angebot in der Wohnbetreuung.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Anpassung der wesentlichen Leistungsentgelte durch die Vereinbarung von landesweiten Vorgabewerten. Die Verhandlungen mit den Kostenträgern im Bereich Fahrdienstleistungen und Jugendhilfe haben die enorm gestiegenen Kostenbelastungen etwas abfedern können. Die GPS hat durch Beschluss des Verwaltungsrates und der Gesellschafterversammlung im Zeitraum von Juli bis Dezember 2023 den Arbeitnehmer*innen eine Inflationsausgleichsprämie gezahlt. Die Kosten dafür betragen ca. 1,3 Mio. Euro.

2.2. Geschäftsverlauf

2.2.1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesamtauslastung aller stationären und teilstationären Platzkapazitäten des Unternehmens ist um 3 % hinter den Planwerten zurückgeblieben. Die Anzahl der Betreuungsleistungen hat sich insgesamt zwar nur unwesentlich verändert, aber vor allem im Bereich der Angebote mit psychischen Beeinträchtigungen ist ein stärkerer Rückgang der Auslastung zu bemerken.

Die stationären und teilstationären Betreuungsangebote unterliegen dabei Schwankungen, die sich jedoch zwischen den unterschiedlichen Bereichen ausgleichen. Einige heilpädagogische Angebote im Bereich U18 erreichen nicht die geplante Belegung. Verändertes Belegungsverhalten durch die Kostenträger ist zu beobachten. Die GPS reagiert hierauf erfolgreich durch Platzzahlreduzierung.

2.2.2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der Geschäftsbereich „Bildung Arbeit Teilhabe“ hat einen Anteil von 37 % (Vorjahr: 37 %) an den gesamten Umsatzerlösen der GPS. Es werden 80 % (Vorjahr: 79 %) der Umsatzerlöse aus den Entgelten für den Bereich der Werkstätten für behinderte Menschen inkl. Tagesförderstätte generiert. Diese sind im Verhältnis zum Vorjahr um 8,5 % gestiegen. Gleichwohl hat sich aufgrund schlechter Belegung die Werkstatt für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen im Landkreis Friesland im Ergebnis verschlechtert. Hervorzuheben ist die positive Entwicklung bei der Beruflichen Bildung.

Der Geschäftsbereich Wohnen hat einen Anteil an den Gesamterlösen der Gesellschaft in Höhe von 25 % (Vorjahr: 26 %). Die Umsatzerlöse sind um 5,4 % gestiegen. Die durchschnittliche Belegung der Wohneinrichtungen liegt im Berichtsjahr bei 94 %.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereiches Kinder und Jugend haben einen Anteil an den Umsatzerlösen des Gesamtunternehmens von 37 % (Vorjahr: 36 %) und haben sich um 9,9 % erhöht. Die Umsatzsteigerung ist überwiegend auf die Belegungssituation in den Tagesbildungsstätten, die Steigerung der refinanzierten Fahrtkostenanteile der Heilpäd. Kindergärten und Tagesbildungsstätten in Friesland und dem Ammerland und die Verhandlung der Entgeltsätze in der Jugendhilfe zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse der ambulanten Hilfen im Autismus-Therapie-Zentrum haben sich erheblich verbessert, hingegen haben sich die Umsatzerlöse der Praxis für Ergo-, Physiotherapie und Logopädie verschlechtert. Die Angebote der Physio- und Ergotherapie wurden zum 30.09.2023 eingestellt.

2.2.3. Produktion

Die Umsätze aus dem Absatz von Produkten und Dienstleistungen der Werkstätten für Menschen mit Behinderung haben konstant einen relativen Anteil von 4,2 % an den gesamten Umsatzerlösen der Gesellschaft und sind deutlich im Vorjahresvergleich um 9,3 % gestiegen. Trotz zum Teil widriger Umstände bzgl. Lieferketten und Materialbeschaffung, konnte ein Zuwachs generiert werden.

2.2.4. Personal- und Sozialbereich

Die GPS Wilhelmshaven hat einen mit der Gewerkschaft Ver.di abgeschlossenen Tarifvertrag. In 2023 fanden keine Gehaltssteigerungen statt. Die Laufzeit des Entgelttarifvertrages endete am 31.12.2023. Die Verhandlungen für den Zeitraum bis zum 31.12.2025 konnten im Geschäftsjahr geführt werden, bis zur Erstellung des Lageberichts liegt jedoch noch keine unterschriebene Verständigung vor.

Insgesamt wurden durchschnittlich 1.318 Mitarbeiter*innen beschäftigt, die sich auf 1.077,01 VZÄ (Vollzeitäquivalente) verteilen. Durch die Verschmelzung der BeKA auf die GPS zum 1. Juni 2023 sind 33 Mitarbeiter*innen bzw. 24,17 VZÄ auf die GPS übertragen worden.

Mit insgesamt 21 (Vorjahr: 20) Mitarbeitern sind Altersteilzeitverträge abgeschlossen.

Die Zahl der Werkstattbeschäftigten lag im Berichtsjahr bei durchschnittlich 1.172 (Vorjahr: 1.194). Der monatliche Durchschnittslohn einschließlich Arbeitsförderungsgeld für die Beschäftigten in den Werkstätten liegt bei ca. EUR 200.

2.2.5. Investitionen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen lagen mit TEUR 3.414 (Vorjahr: TEUR 2.741) über den Abschreibungen TEUR 2.556 (Vorjahr: TEUR 2.252) und entfielen in Höhe von TEUR 2.082 auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

2.3. Lage

2.3.1. Ertragslage

Die Ertragslage übertrifft die Erwartungen der Wirtschaftsplanung auch für das Jahr 2023. Insgesamt fielen die Erträge gegenüber dem Plan um TEUR 2.614 höher aus. In allen Geschäftsbereichen konnten auch im Jahr 2023 die Umsatzerlöse gesteigert werden:

Geschäftsbereich Kinder und Jugend	Steigerung um 10,6 %
Geschäftsbereich Wohnen	Steigerung um 4,7 %
Geschäftsbereich Bildung Arbeit Teilhabe	Steigerung um 9,7 %
Ambulante Hilfen	Steigerung um 19,6 %.

Die Entwicklung der Werkstatterlöse ist für das Berichtsjahr mit einer Steigerung von 9,3 % positiv. Diese liegt auch in 2023 über den Erwartungen. Sie stiegen um TEUR 318 auf TEUR 3.720.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse wurde bereits in den Abschnitten „2.2.2 Umsatz- und Auftragsentwicklung“ sowie „2.2.3 Produktion“ erläutert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Berichtsjahr um TEUR 581 bzw. 4,8 % gesunken. Dies ist vor allem auf sonstige Erträge (943 TEUR) und SV Erstattungen für Betreute (141 TEUR) zurückzuführen. Dem entgegen steht eine Steigerung der Personalkostenerstattungen (391 TEUR).

Der Personalaufwand, als größter Aufwandsposten, stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 5.561 auf TEUR 71.209. Die gestiegenen Personalkosten sind besonders durch die ganzjährige Umsetzung der Tarifsteigerung zum 01.07.2022 (TEUR 1.824), die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie (TEUR 1.368), der Verschmelzung mit der BeKA (TEUR 536), der gesonderten Darstellung von Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR 364) und die Steigerung der Betreutenlöhne inkl. SV-Anteilen (TEUR 264) und der Besetzung von Personalstellen (TEUR 700) hervorgerufen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 1.794 gestiegen. Ursächlich hierfür sind auch in 2023 Ausgaben für Sonstige Personalkosten, gestiegene Lebensmittelkosten, die Instandhaltungskosten, die Kostensteigerungen bei den externen Fahrdienstleistern.

Der Jahresüberschuss beträgt für das Berichtsjahr TEUR 450 (Vorjahr: TEUR 1.233).

2.3.2. Finanzlage

Aufgrund der insgesamt stabilen Entwicklung der Belegung und des Geschäftsverlaufs war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die nachstehend abgebildeten Cashflows und die liquiden Mittel resultieren aus einer auf dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 (DRS 21) basierenden Kapitalflussrechnung.

	2023	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.631	4.298
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.272	-2.756
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	360	-433
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	719	1.109
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.783	15.674
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17.502	16.783

Der Finanzmittelfonds besteht aus den frei verfügbaren liquiden Mitteln der Gesellschaft. Es besteht eine Kreditlinie in Höhe von TEUR 1.500.

2.3.3. Vermögenslage und Kapitalstruktur

Bei einer um TEUR 1.227 auf TEUR 55.295 gestiegenen Bilanzsumme wird die Aktivseite der Bilanz weiterhin vom Sachanlagevermögen mit einem Anteil von 59,9 % (Vorjahr: 59,1 %) an der Bilanzsumme bestimmt.

Das Umlaufvermögen, einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten, ist um TEUR 15 gesunken. Ursächlich für den Anstieg des Umlaufvermögens ist ein Rückgang der Forderungen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 58,9 % (Vorjahr: 58,5 %) und damit leicht gestiegen. Die Darlehensquote (Darlehen/Bilanzsumme) ist von 11,2 % auf 10,2 % gesunken. Tilgungen erfolgten planmäßig. Durch die Verschmelzung der BekA auf die GPS zum 1. Juni 2023 entstand ein Verschmelzungsgewinn in Höhe von EUR 497.807,24. Dieser wurde erfolgsneutral der Gewinnrücklage zugeführt.

Zum Bilanzstichtag übersteigt das langfristige Kapital das langfristige Vermögen um TEUR 10.420 (Vorjahr: TEUR 10.950). Kurzfristige Vermögenswerte sind in der vorgenannten Höhe mit langfristig zur Verfügung stehenden Mitteln finanziert.

Die liquiden Mittel werden ausschließlich bei inländischen Kreditinstituten erster Bonität gehalten.

Wesentliche Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen in Bezug auf die Forderungen und Verbindlichkeiten der Gesellschaft bestehen nicht.

2.3.4. Gesamtaussage zur Lage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens ist zusammenfassend als stabil zu bewerten.

2.4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die wirtschaftliche Steuerung des Unternehmens werden verschiedene finanzielle Leistungsindikatoren eingesetzt: In der Leistungsstatistik werden monatlich die geplanten Leistungen und die damit verbundenen Umsatzerlöse mit den tatsächlich erzielten Werten abgeglichen. Für den Gesamtüberblick erfolgt ein Monatsabschluss, der der Geschäftsleitung und den Einrichtungsleitungen zur Verfügung gestellt wird. Hierbei wird auf bereichsbezogener Kostenstellenebene die Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt. Zusätzlich werden Auswertungen aus Sicht der Erlös- und Kostenpositionen erstellt. In dem Monatsabschluss erfolgt auch eine Überwachung der Investitionsbudgets mittels einer Kostenträgerrechnung.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden in größeren Zyklen erhoben. Die Erfassung der Ausfalltage von Mitarbeitenden erfolgt zeitnah in den Einrichtungen und quartalsweise im Gesamtunternehmen. Die Einführung elektronischer Arbeitszeiterfassung geschieht in 2024.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Der im 3. Quartal 2022 erstellte Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 geht zunächst von einer stabilen Entwicklung aus. Weitreichende Kostensteigerungen im gesamten Jahr 2023 als Folge weltweiter Verwerfungen führten zu Mehrbelastungen in den Bereichen Material, Dienstleistungen, Waren aller Art, Lebensmittel und Verpflegung.

Die Planung für 2023 erfolgt kaufmännisch vorsichtig und konservativ. Wie sich im letzten Lagebericht bereits abzeichnete, sind die auf Landesebene für unsere Angebote maßgeblichen Vorgabewerte als Vergütung zu gering, um die tatsächlichen Kosten auszugleichen. Bestimmend für das Eintreten einer positiven Entwicklung in 2024 sind daher die Ergebnisse der Tarifverhandlungen mit der Gewerkschaft ver.di. Die Planung ist zudem abgesichert durch Energielieferverträge, die bis Ende 2024 abgeschlossen wurden.

Das operative Jahresergebnis für das Jahr 2023 war auf der Grundlage des erstellten Wirtschaftsplans mit TEUR 1.535 geplant bei einem Umsatzvolumen von TEUR 97.594. Die Organe des Unternehmens haben im 2. Quartal 2023 entschieden, im zweiten Halbjahr 2023 monatlich eine ungeplante Inflationsausgleichsprämie an die Mitarbeitenden zu zahlen. Dies führt dazu, dass das ursprünglich geplante wirtschaftliche Ergebnis für 2023 nicht mehr einzuhalten ist. Zudem führen die weltweiten wirtschaftlichen Auswirkungen von Kriegen und die pandemischen Nachwirkungen auf die Kostenentwicklung zu keinen weiteren Verbesserungen.

Aufgrund unserer bestehenden Energielieferverträge und des geltenden Tarifwerkes gehen wir von einer stabilen Umsatz- und Ertragsprognose aus. Die für 2024 in der Gemeinsamen Kommission ausgehandelten Vorgabewerte zwischen dem Land Niedersachsen und der LAG der Wohlfahrtsverbände für unsere Angebote bzw. für die Landesrahmenverträge, sind auch für das Jahr 2024 in Bezug auf die Personalkostensteigerungen und die laufend steigenden Sachkosten nicht auskömmlich. Der Unternehmenserfolg hängt daher wesentlich von einer ressourcenorientierten Personalpolitik ab.

Für das Jahr 2024 hat das Unternehmen unter Berücksichtigung des noch nicht abschließend verhandelten Tarifabschlusses für den Zeit vom 1.1.2024 bis 31.12.2024 ein Jahresergebnis von TEUR 305 bei Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 105.938 geplant.

3.2. Risikobericht

Im Berichtszeitraum ist die Kostenentwicklung weiterhin bestimmt durch die Einflüsse weltweiter Risikoereignisse wie z.B. durch kriegerische Konflikte, Unsicherheiten der Handelsrouten und der Lieferketten. Besonders im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wie den Fahrdienstleistern, den Kosten für handwerkliche Dienstleistungen oder den Kosten für Lebensmittel liegen die Belastungen deutlich über den Vorgabewerten für unsere Vergütungen im Bereich der Sachkosten.

Die Kosten für Personalbeschaffung, Personalbindung und für Personaldienstleistungen zur Bewältigung von Krankheitsausfällen und zur Aufrechterhaltung der Fachkraftquoten bringen die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Unternehmens an die Belastungsgrenze. Mit der Verknappung von Plätzen u.a. durch Schließung von Angeboten wird dieser Entwicklung entgegengesteuert.

Aufgrund der in 2023 allgemein getätigten teuren Tarifabschlüsse fand diese Tendenz auch Einzug in den Tarifabschluss der GPS Wilhelmshaven. Die zu erwartenden wirtschaftlichen Ergebnisse werden in den jeweiligen Planungen angepasst.

Die Berechnungsmethoden für die auf Landesebene vereinbarten Vorgabewerte der gemeinsamen Kommission sind nicht zeitgemäß. Sowohl des Land Niedersachsen als auch die LAG der Freien Wohlfahrtspflege hat dies mittlerweile erkannt. Ob sich aus dieser Erkenntnis positive Konsequenzen für die Vergütung sozialer Dienstleistungen in Niedersachsen ergeben, ist derzeit nicht zu erwarten.

Die Verpflichtung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und zur Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes bringt neue Herausforderungen für das Unternehmen. Eine Refinanzierung dieses Aufwandes zur Umsetzung dieser neuen Vorschriften ist durch die Kostenträger nicht gegeben.

Ausfallrisiken ergeben sich immer häufiger auf Seiten der Kostenträger. Die Verlässlichkeit in Bezug auf Kostenzusagen und anerkannten Verabredungen zwischen Leistungserbringer und Leistungsträger wird merklich geringer.

Die Gesellschaft verfügt über eine gute Liquidität und über eine gute Eigenkapitalsituation. Als Komplexeinrichtung mit differenzierten Angeboten lassen sich Ertragsschwankungen immer noch ausgleichen.

3.3. Chancenbericht

Wir nutzen bewusst die Erfordernisse der Nachhaltigkeit, um das Unternehmen in allen Bereichen zukunftsweisend auszurichten. Im Rahmen einer breit angelegten Beteiligungsstruktur werden wir ab 2024 das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen bearbeiten und Schritt für Schritt implementieren. Dabei orientieren wir uns den Zielen und der Positionierung zu sozial-ökologischen Transformation der Sozialwirtschaft unserer Gesellschafterin, des Paritätischen Niedersachsen.

Unseren Bedarf an Fachkräften decken wir zunehmend durch erfolgreiche Kooperationen mit Berufsbildungsschulen. So ist es uns gelungen in einer Kooperation Auszubildende für den Beruf Erzieher*In zu gewinnen. In einer anderen Kooperation haben wir Auszubildende für den Beruf Heilerziehungspfleger*In gewinnen können.

Unsere IT-Strategie hat das Ziel, Technologien und Services einzusetzen, die es der GPS ermöglichen, ihren Förderungs- und Hilfsauftrag für Menschen mit Behinderung und von Behinderung bedrohter Menschen zu erfüllen. Wir schaffen innerhalb der IT den Arbeitsbereich „Bildungsmanagement“.

Die Einführung elektronischer Zeiterfassung in 2024 in unseren Einrichtungen wird mittelfristig Verwaltungsaufwand verringern. Die digitale Dokumentation, auch ambulant, befindet sich in der Umsetzung.

Den komplexer werdenden Erfordernissen für Unterstützungsbedarfe treten wir mit der Vereinfachung von Hilfestrukturen entgegen. Mit wissenschaftlicher Begleitung etablieren wir ein Casemanagement in der GPS.

Die Entwicklung neuer Angebotsformen im Bereich Wohnen unterliegen kostendynamischen Schwankungen. Dennoch halten wir an der Planung inklusiver Wohnangebote fest.

Die Bedarfe an Angeboten zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen steigen insbesondere als Nachwirkung der Pandemie. Wir sind auf Nachfrage mit Gebietskörperschaften im Gespräch, unsere räumliche Angebotsstruktur auszuweiten.

Wir entwickeln inklusive Sportangebote. Ein neu eingerichtetes Referat Inklusionssport erweitert das Angebot der GPS. Erste inklusive Sportangebote konnten mit regionalen Sportvereinen als Kooperationspartner erfolgreich initiiert werden.

Die Angebote für Angehörige von Menschen mit Behinderungen werden sukzessive erweitert. Es besteht vor allem erheblicher Beratungsbedarf bezüglich rechtlicher Regelungen. Mit unserer Beratung stärken wir Menschen, ihre Rechte auf Leistungen nach dem Sozialgesetz wahrnehmen zu können.

Der Umsetzungsstand des Bundesteilhabegesetzes in Niedersachsen eröffnet Chancen für neue Angebotsformen. Wir werden den Prozess fortsetzen, die GPS inhaltlich an den Anforderungen des Bundesteilhabegesetzes auszurichten. Wir werden eine Markt- und Kundenstrategie entwickeln, die eine konsequente bedarfsorientierte und personenzentrierte Ausrichtung unserer pädagogischen Arbeit zum Inhalt hat. Notwendige Anpassungen der Unternehmensstruktur werden berücksichtigt und umgesetzt.

Alle notwendigen Beschlüsse und Handlungen einschließlich der Anmeldung der Verschmelzung zum Registergericht wurden vollzogen, um das Tochterunternehmen „Beratung, Kommunikation und Arbeit | BeKA Gemeinnützige Paritätische Gesellschaft für Soziale Teilhabe mbH“ zum 1. Juni 2023 mit der GPS zu verschmelzen.

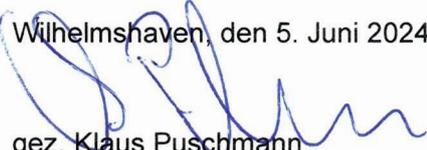
3.4. Gesamtaussage

Die Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit, Wilhelmshaven richtet sich zukunftsorientiert und nachhaltig aus. Die Komplexität von Veränderungsbedarfen bietet gleichzeitig die Chancen, bestehende Strukturen weiterzuentwickeln. Merkmal der Weiterentwicklung wird zum einen eine angemessene Kostensteuerung vor dem Hintergrund eingeschränkter Finanzierungsrahmen sein, und zum anderen eine inhaltliche Ausrichtung an den Erfordernissen aktueller pädagogischer Standards. Ein Balanceakt, den im Gleichgewicht zu halten, immer schwieriger wird.

Das Unternehmen verfügt jedoch aktuell noch über alle notwendigen Ressourcen, diese Entwicklung zu vollziehen.

Zum derzeitigen Zeitpunkt wird eine Gefährdung des Fortbestandes der Gesellschaft für die nahe und mittlere Zukunft nicht gesehen.

Wilhelmshaven, den 5. Juni 2024



gez. Klaus Puschmann
Geschäftsführer